

Kohlenverbrauch von 750,000 kg und nicht weniger als 6250 kbm Wasser der Dampf für die Motoren erzeugt. Rechts von der Südseite des Thurms liegt die Kohlenzeche „Sälzer und Neuach“ und im fernen Westen die Krupp'sche Arbeiterstadt, genannt „Westend“. Seit dem Besuche und der Beschreibung Voßnack's hat sich natürlich wieder Vieles verändert, erweitert und verbessert.

„Als Kaiser Wilhelm am Sedantage des Jahres 1877 dem Werke seinen Besuch abstattete, hatte der Besitzer desselben die Produktion eines einzigen Tages in einer Gruppe dem hohen Gast zur Anschauung bringen lassen. In dieser Gruppe fanden sich zusammengestellt: 1800 Schienen, 160 Radreifen, 120 Lokomotiv- und Waggonachsen, 160 Eisenbahnräder, 430 Eisenbahnfedern, 1000 diverse Granaten. Und mit dieser Ausstellung war noch nicht dargestellt, was die Fabrik in Wirklichkeit bei vollständiger Ausnutzung ihrer Einrichtungen zu leisten vermag; denn sie ist im Stande, in 24 Stunden herzustellen: 2700 Schienen (19,125 m oder 22 km), 350 Radreifen, 150 Lokomotiv- und Wagenachsen, 180 Eisenbahnräder, 1000 Eisenbahnfedern, 1500 Granaten; in einem Monat: 250 Feldkanonen, 30 Kanonen zu 15 cm, 15 zu 24 cm, 8 zu 28 cm, 1 zu 35 $\frac{1}{2}$ cm. Das Gewicht einer Kanone der letzten Art beträgt 52,000 kg, die Länge derselben 8,30 m, die für dieselbe erforderliche Pulverladung wiegt 125 kg, die Stahlgranate 832 kg, die Zündergranate 439 kg. Die Geschwindigkeit, womit sich die Granate zu Anfang bewegt, beläuft sich bei der Stahlgranate auf 500 m, bei der Zündergranate auf 540 m. Noch riesiger erscheinen die Zahlen bei der 46 cm-Küstenkanone; ein solches Geschütz hat ein Gewicht von 124,000 kg und eine Länge von 11 $\frac{1}{2}$ m; die Pulverladung wiegt 250 kg, die Granate 1150 kg.

„Zu den Versuchen mit den auf dem Werke hergestellten Kanonen dienen zwei Schießplätze, von denen der eine an der Wanne-Hamburger Linie der Köln-Mindener Eisenbahn, bei der Station Dülmen liegt und eine Länge von 7 $\frac{1}{2}$ km hat, der andere sich bei Meppen an der westfälischen Eisenbahn befindet und 17 km lang ist.“ (Dr. G. Ratorp: Ruhr und Lenne.)

„Zu dem großartigen Etablissement gehören noch zahlreiche Hilfsinstitute, wie ein chemisches Laboratorium, ein photographisches und lithographisches Atelier, eine Buchdruckerei mit 2 Schnell- und 4 Handpressen und eine Buchbinderei. Dazu kommen noch Wohlthätigkeitsanstalten zum Besten der Arbeiter in jeder Beziehung. Dahin gehört auch der wahrhaft großartige, von Alfred Krupp ins Leben gerufene Konsumverein. Wahre Musterhäuser sind die massiven Arbeiterwohnungen im „Westend“, die von breiten, mit Bäumen bepflanzten Straßen durchschnitten, mit Marktplätzen, Schulgebäuden, Wasser- und Gasleitung versehen sind. Die Zahl dieser Beamten- und Arbeiterwohnungen beträgt an 3300 und darin leben an 17,000 Arbeiter; außerdem wohnen in den Menagen noch über 2500 unverheirathete Arbeiter. So viel Bevölkerung hat manche ganz ansehnliche Mittelstadt Deutschlands nicht aufzuweisen.

Der jährlich ausgezahlte Lohn an die Arbeiter mag wol über 15 Millionen Mark betragen, und der Gesamtwert der Jahresproduktion ward einmal auf 60 Millionen Mark geschätzt; doch lassen sich bei den riesenmäßig wachsenden Dimensionen hier keine festen Zahlen aufstellen.

Herr Alfred Krupp besitzt auch dem Hsenberg gegenüber auf einer Anhöhe eine stattliche Villa zu Bredelei bei Werden mit wahrhaft feenhaften Parkanlagen.